

**Zeitschrift:** Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

**Herausgeber:** Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

**Band:** - (2018)

**Rubrik:** Wissenschaft und Studien = Travaux scientifiques et études

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kurzgutachten der SL zur Schutzwürdigkeit der Holdenweid BL**

Die Holdenweid liegt nordöstlich des Dorfes Hölstein BL in einer kleinen, von zwei Waldbächen umflossenen Senke. Die heute denkmalgeschützte Stätte umfasst einen bereits 1755 erwähnten früheren Sennerei- und späteren Aussenhof mit mehreren Gebäuden, darunter einer Herrschaftsvilla, sowie eine in den 1950er-Jahren errichtete psychiatrische Altersstation. Erwähnenswert ist eine möglicherweise noch ältere Feldscheune südlich der Heimstätte. Die Altersstation steht seit 1986 leer und wird seit bald drei Jahren vom Verein Frequenzwechsel als Impulszentrum zwischengenutzt. Zuvor stand auch eine Nutzung als Asylzentrum zur Diskussion. Das ganze Areal gehört der Immobilien Basel-Stadt und befindet sich gemäss gültigem Zonenplan von 1985 in einer speziellen Nutzungszone Heimstätte Holdenweid. Das als kommunale Landschaftsschutzzone überlagerte Kulturland rund um die Holdenweid ist verpachtet.

*Die schützenswerte  
Landschaft der  
Holdenweid*

*Le paysage digne  
de protection de  
Holdenweid*



Der Verein Frequenzwechsel bemüht sich seit Beginn der Zwischennutzung der Holdenweid im Jahr 2015 um einen Erwerb des gesamten Areals. Im Rahmen dieser möglichen Übernahme ersuchte der Verein die SL um ein Gutachten über die Schutzwürdigkeit der Holdenweid. Raimund Rodewald kam in seinem Gutachten vom April 2018 zum Schluss, dass eine funktionale Einheit von Gebäude und der umliegenden Landschaft besteht, die zwingend gemeinsam weiterentwickelt werden sollte. Hierfür seien aber auch erhebliche Investitionen erforderlich, wofür eine Stiftungsgründung der richtige Weg wäre.

Im November 2018 kam dann die erfreuliche Nachricht, dass die künftige Stiftung Holdenweid dieses geschützte Ensemble mit einem Teil der umgebenden Landschaft übernehmen und nachhaltig sanieren und aufwerten könne. Damit wird die Beurteilung der SL bestätigt, und diese kleine landschaftliche Perle kann nun aufgewertet werden – wie ihr grosses Vorbild, das benachbarte Klosterareal Schönthal.

## Travaux scientifiques et études

### Expertise de la FP sur la valeur de protection de Holdenweid BL

Le site de Holdenweid est situé au nord-est du village de Hölstein BL, dans une petite cuvette ceinturée par deux ruisseaux forestiers. Ce site aujourd'hui protégé comprend une fromagerie, déjà mentionnée en 1755, et une ferme avec plusieurs bâtiments plus récents, dont une maison de maître ainsi qu'un ancien home psychiatrique pour personnes âgées datant des années 1950. On citera également une grange, probablement encore plus ancienne, au sud du home. Ce dernier est désaffecté depuis 1986 et est utilisé depuis deux ans et demi, à titre provisoire, par l'association Frequenzwechsel comme centre d'impulsion. Auparavant, une affectation comme centre d'accueil pour requérants d'asile avait également été envisagée. Tout ce site appartient au service immobilier de Bâle-Ville et se trouve, selon le plan de zone en vigueur de 1985, dans la zone d'affectation spéciale Heimstätte Holdenweid. Les terres agricoles autour



de Holdenweid, classées en zone de protection du paysage d'importance communale, sont affermées.

Depuis le début de l'affectation provisoire de Holdenweid, en 2015, l'association Frequenzwechsel souhaite acquérir l'ensemble du site. Dans la perspective de cette acquisition potentielle, l'association a commandé à la FP une expertise sur la valeur de protection de Holdenweid. Dans son rapport d'avril 2018, Raimund Rodewald constate qu'il existe une unité fonctionnelle entre les bâtiments et le paysage

alentour, qui doit absolument être développée de manière coordonnée. Cela requiert toutefois des investissements considérables. La création d'une fondation ad hoc serait un moyen adéquat pour cela.

En novembre 2018, nous avons reçu la nouvelle réjouissante que la future fondation Holdenweid pourra reprendre cet ensemble protégé avec une partie du paysage environnant, et l'assainir et le valoriser durablement. Cela confirme l'évaluation de la FP, et cette petite perle paysagère pourra maintenant être mise en valeur – à l'exemple du site voisin du couvent de Schönthal.

### Expertise sur le paysage lacustre de Hüttwil TG – une agriculture en harmonie avec la nature et le paysage

Le modèle du couvent de Schönthal, dont l'exploitation Demeter vise à harmoniser, sous la direction de la FP, des objectifs de biodiversité et d'esthétique paysagère, fait des émules. Trois agriculteurs du Seebachtal thurgovien se sont adressés à la FP au printemps 2018, grâce à



*Skizzen helfen bei der Vorstellung der Landschaftsziele am Nussbaumersee*

*Les esquisses aident à représenter les objectifs paysagers autour du Nussbaumsee*

### **Gutachten Hüttwiler Seenlandschaft TG – Landwirtschaft im Einklang mit Natur und Landschaft**

Das Modell des Klosters Schönthal, das unter der Leitung der SL einen Demeter-Landwirtschaftsbetrieb auf die Ziele von Biodiversität und Landschaftsästhetik abstimmt, macht Schule. Drei Landwirte im thurgauischen Seebachtal gelangten unter Vermittlung durch Martin Ott im Frühjahr 2018 an die SL mit dem Auftrag, Eckpfeiler eines landwirtschaftlichen Konzepts zu erarbeiten, das sowohl das bestehende Naturschutzgebiet des Seebachtals als auch landschaftsästhetische Ziele mit der künftigen Ausrichtung der Landwirtschaft verbindet. Das Seebachtal liegt zwischen den Hügelzügen des Seerückens und dem Thurtal und ist dominiert von den drei Seen Hüttwiler-, Nussbaumer- und Hasensee. Die Seen sind Relikte einer Glaziallandschaft. Die Besiedlung geht auf prähistorische Ursprünge zurück (Pfahlbau). Das Seebachtal ist international (Unesco-Pfahlbausiedlungen), national (BLN-Gebiet), kantonale und kommunal geschützt. Die Stiftung Seebachtal engagiert sich seit 25 Jahren wirkungsvoll für die Pflege und Aufwertung dieses Landschaftsjuwels. Dennoch bleibt selbst in dieser geschützten Landschaft noch einiges zu verbessern. Zur Ermittlung von landschaftsästhetischen Zielen, die für die Landwirtschaft von Bedeutung sein können, nutzte der Geschäftsleiter der SL seine Methodenvorlesung «Landschaftsästhetik» an der ETH Zürich und die Erfahrungen früherer Gutachten wie zum Beispiel für das Kloster Schönthal. Als Methodik dienten die Lektüre der Landschaftsentstehung und des Landschaftscharakters, die Analyse der früheren und aktuellen Nutzungen sowie der potenziellen Landschaftsleistungen (ecosystem services), der Wahrnehmungsspaziergang (zur Erhebung der atmosphärischen Qualitäten der Orte, die Erhebung der Schutz- und Nutzinteressen bezüglich der Landschaft sowie die Bildung von Narrativen (Geschichten), woraus sich dann die landschaftsästhetischen Ziele in Verbindung mit Landwirtschaft bestimmen lassen. Es wurden für fünf Teilräume die Atmosphärenqualitäten aufgrund des Wahrnehmungsspazierganges ermittelt. Aus dieser Begutachtung entstanden folgende vier Leit motive für die künftige Entwicklung: (I) Die Seenplatte soll einen stärker moorig-feuchten, nordischeren Charakter aufweisen, etwas rauher und wilder werden. Dies lässt sich durch gezielte Beweidung und überdauernde Wiesenstreifen erreichen. Die Birke ist dort die Charakterbaumart. (II) Die südorientierten Hanglagen sollen trockener, «toskanischer» wirken dank eines extensiven Ackerbaus. Die Baumeleganz soll durch Linden, Birnen oder Nussbäume erzeugt werden. (III) Die Schlaggrösse der Parzellen soll verringert werden, und die Pflugrichtung ist dem Relief besser anzupassen. (IV) Alleenen oder Baumreihen entlang der Wege sollen die Verbindungswege stärker

*Reizvolle Landschaft  
am Nussbaumersee  
mit Entwicklung-  
potenzial*

*Paysage pittoresque  
près du Nussbaum-  
see, avec un potentiel  
de développement*



l'entremise de Martin Ott, pour demander à celle-ci d'élaborer les bases d'un concept agricole conciliant aussi bien la réserve naturelle existante du Seebachtal que les objectifs d'esthétique paysagère avec la future orientation de l'exploitation agricole. Le Seebachtal est situé entre les collines du Seerücken et du Thurtal et est caractérisé par les trois lacs du Hüttwilsee, du Nussbaumsee et du Hasensee. Ces lacs sont des vestiges d'un paysage glaciaire. Leur colonisation remonte à l'époque préhistorique (palafittes). Le Seebachtal est protégé aux plans international (sites palafittiques préhistoriques de l'UNESCO), national (site IFP), cantonal et communal. La fondation Seebachtal s'engage efficacement, depuis 25 ans, pour l'entretien et la valorisation de ce joyau paysager. Malgré cela, il reste encore quelques points à améliorer dans ce paysage protégé. Afin de définir des objectifs d'esthétique paysagère, potentiellement importants pour l'agriculture, le directeur de la FP a utilisé son cours méthodologique «Landschaftsästhetik» à l'EPFZ et l'expérience d'expertises précédentes comme celle réalisée pour le couvent de Schöenthal. La méthodologie a été basée sur la lecture de la genèse et du caractère du paysage, sur l'analyse des affectations anciennes et actuelles ainsi que sur les prestations paysagères potentielles du paysage (ecosystem services), la promenade sensorielle (pour déterminer les qualités d'ambiance des sites), la détermination des valeurs de protection et d'utilisation du paysage ainsi que la constitution de narrations (histoires), tous ces éléments permettant ensuite de déterminer les objectifs paysagers en combinaison avec l'agriculture. Les qualités d'ambiance ont été déterminées pour 5 espaces partiels sur la base de la promenade sensorielle. Cette expertise a permis de développer les 4 fils conducteurs suivants pour le développement futur: (I) le plateau lacustre doit présenter un caractère plus marécageux-humide et nordique, et devenir plus rude et sauvage. Cela peut être obtenu par un pacage ciblé et des bandes herbeuses permanentes. Le bouleau est l'essence caractéristique. (II) Les pentes orientées au sud doivent être plus sèches, d'allure plus «toscane», grâce à une agriculture extensive. L'élégance en matière d'arborisation doit être générée par des tilleuls, des poiriers et des noyers. (III) La taille des parcelles doit être réduite et la direction des labours mieux adaptée au relief. (IV) Des allées ou rangées d'arbres le long des chemins doivent mieux souligner les voies de communication. Ces narrations fondamentales ont donné lieu à 7 objectifs spécifiques, avec des mesures correspondantes. Cette expertise a été discutée avec des représentants de l'office de l'aménagement du territoire du canton de Thurgovie, les représentants de la fondation Seebachtal et les agriculteurs. Les propositions ont rencontré un terrain fertile et ont suscité de nouvelles idées conceptuelles.

betonen. Daraus wurden dann insgesamt sieben Ziele mit entsprechenden Massnahmen vorgeschlagen. Das Gutachten wurde mit Vertretern des Amtes für Raumentwicklung des Kantons TG, den Vertretern der Stiftung Seebachtal und den Landwirten besprochen. Die Vorschläge fielen im wahrsten Sinne auf fruchtbaren Boden und lösten weitere Konzeptideen aus.

### **Terrassenlandschaften – auch weltweit gefährdet**

Die SL ist seit 2016 Mitglied der Internationalen Terrassenlandschafts-Allianz (ITLA). Diese bezweckt, die länderweiten Probleme und Erfahrungen im Zusammenhang mit diesen gefährdeten kulturlandschaftlichen Perlen im Rahmen einer Plattform zu diskutieren und Best-practice-Lösungen und gegenseitigen Informationsaustausch anzuregen. Diese Allianz führt die Inhalte der europäischen Landschaftskonvention weiter, zu deren Ausarbeitung und Ratifizierung durch die Schweiz die SL Entscheidendes beitrug. So ist die SL als einzige institutionelle Schweizer Vertretung an verschiedenen Anlässen präsent und stellt ihre Arbeiten und Projekte vor. 2018 konnten zwei deutschsprachige Foren in St. Ulrich im Schwarzwald und in Klingenberg am Main durchgeführt werden, und im November fand in der Ardèche ein Treffen der französischsprachigen Fachleute mit Teilnahme der SL statt. Eine wesentliche Arbeit wird es sein, eine weltweite Karte der wichtigsten Terrassenlandschaften zu erarbeiten, die auch immer wieder aktualisiert werden kann. Eine mögliche Basis hierfür ist die von der SL erarbeitete Schweizer Übersicht über die wichtigsten Terrassenlandschaften. Im März 2019 findet auf den Kanarischen Inseln der vierte Weltkongress der ITLA statt, zu dem auch die SL mit einem Referat (Karina Liechti) und einer wissenschaftlichen Publikation einen Beitrag leistet. Im November wurde auch die Trockenmauerbaukunst in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen. Diese Aufnahme ist das Resultat einer multinationalen Kandidatur unter der Federführung Griechenlands, an der die Schweiz, Kroatien, Spanien, Frankreich, Italien, Slowenien und Zypern beteiligt sind.

### **Traditionelle Bewässerung als Kulturerbe Europas**

Bewässerung ist in vielen Ländern Europas ein wichtiges Thema. Es existiert eine Vielfalt von Systemen, von traditionell bis modern, klein- bis grossräumig, genutzt und im Zustand des Verfalls. Die traditionelle Bewässerung stellt ein wertvolles Kulturerbe einer landwirtschaftlichen Nutzungsform dar, die über ganz Europa verbreitet und über Jahrhunderte landschaftsprägend war. Im Rahmen einer Inventarisierung traditioneller Bewässerungsvorkommen in Europa konnten an insgesamt 130 Standorten traditionelle Bewässerung als historisch belegt, in Landschafts- und Kulturrelikten erhalten oder als aktuell noch ausgeübte Form der Landbewirtschaftung nachgewiesen werden. Mit dem Projekt «Traditionelle Bewässerung als Kulturerbe Europas» sollen nun die letzten erhaltenen traditionellen Bewässerungsgebiete und -gemeinschaften sowie noch restaurierbare Objekte dokumentiert und im Rahmen eines Kulturerbes bewahrt werden. Im besten Falle sollen die Bewässerungssysteme den Weltkulturerbe-Status erhalten. Zusammen mit unterschiedlichen Organisationen der umliegenden europäischen Länder engagiert sich die SL aktiv im Beirat dieses Projekts. Insbesondere sind Anstrengungen im Bereich des Austauschs, der Kommunikation und Koordination, der Forschung sowie der konkreten Umsetzung von Landschaftsqualitätsprojekten vonnöten. In der Schweiz beinhaltet das Engagement der SL diesbezüglich vor allem die Unterstützung von Arbeiten zur Instandstellung von

## Les paysages en terrasses – en danger également à l'échelle mondiale

La FP est membre, depuis 2016, de l'Alliance internationale pour les paysages en terrasses (ITLA). Celle-ci vise à discuter, dans le cadre d'une plate-forme, les problèmes et les expériences nationales en lien avec ces perles paysagères menacées et à promouvoir les échanges d'informations. Cette alliance s'inscrit dans le prolongement de la Convention européenne du paysage, à l'élaboration et à la ratification de laquelle par la Suisse la FP a apporté une contribution déterminante. Cette dernière, seule représentation institutionnelle suisse, participe aux différentes rencontres, où elle présente ses travaux et ses projets. Deux forums en allemand se sont ainsi tenus en 2018, à St. Ulrich, en Forêt Noire, et à Klingenberg sur le Main, et une rencontre des spécialistes francophones, à laquelle la FP a également participé, a eu lieu en

*Trockenmauern –  
endlich ein Unesco-  
Kulturerbe (Clavau/  
Sion VS)*

*Les murs en pierres  
sèches – enfin in-  
scrits au patrimoine  
culturel immatériel  
de l'UNESCO  
(Clavau/Sion VS)*



novembre 2018 en Ardèche. Un travail important consistera à dresser une carte mondiale des principaux paysages en terrasses, qui pourra être régulièrement mise à jour. La vue d'ensemble des paysages en terrasses de la Suisse élaborée par la FP pourrait notamment servir de base pour ce projet. En mars 2019, les Iles Canaries accueilleront le quatrième congrès mondial de l'ITLA, auquel la FP apportera également sa contribution sous la forme d'une conférence (Karina Liechti) et d'une publication scientifique. En novembre, l'art de la construction des murs en pierres sèches a également été inscrit sur la liste représentative du patrimoine culturel immatériel de l'humanité. Cette inscription est le résultat d'une candidature multinationale dirigée par la Grèce, à laquelle la Suisse, la Croatie, l'Espagne, la France, l'Italie, la Slovénie et Chypre ont également participé.

## L'irrigation traditionnelle – un patrimoine culturel de l'Europe

L'irrigation est un sujet important dans de nombreux pays d'Europe. Il existe une grande diversité de systèmes d'irrigation, traditionnels ou modernes, locaux ou régionaux, encore utilisés ou en ruine. L'irrigation traditionnelle représente un patrimoine culturel important d'une forme d'exploitation agricole répandue dans toute l'Europe et qui a marqué le paysage pendant des siècles. Dans le cadre d'un inventaire des systèmes d'irrigation traditionnels d'Europe, 130 sites ont pu être attestés historiquement, sous forme de vestiges paysagers et culturels ou en tant que forme encore fonctionnelle d'exploitation agricole. Le projet «L'irrigation traditionnelle – un

Suonen/Bisses, die Unterstützung und Mitarbeit im Projekt «Erhalt und Förderung der traditionellen Suonen-Bewässerung (Hangberieselung) im Oberwallis» des Managementzentrums Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch sowie die Mitarbeit an wissenschaftlichen Publikationen. So wurde das Buch «Die Flurbewässerung im Val Müstair» (Bundi, Clavadetscher, Rodewald) überarbeitet und im Juli 2018 neu aufgelegt.

### Bildungsarbeit und wissenschaftliche Publikationen

Jährlich erneuert die SL ihre Themenliste für Bachelor- und Masterarbeiten. Diese Liste wird jeweils im Mai an alle interessierten Hochschulinstitute geschickt und auch auf unserer Website aufgeschaltet. Die Nachfrage von Seiten der Studierenden ist jeweils hoch, und die Mitarbeitenden bieten eine fachliche Begleitung im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten. Besonders auf Interesse stiessen Themen wie Mountainbiking und Landschaftsschutz oder auch Lichtverschmutzung. Arbeiten zu Themen wie «Nachhaltige Quartiere», «Erfolgsfaktoren von Landschaftsaufwertungsprojekten», «Historische Kulturlandschaften im Spannungsfeld von Wandel und Erhalt» oder auch zur Windenergie konnten ebenfalls begleitet werden.

2018 hielt Raimund Rodewald zum zweiten Mal die MAS-Vorlesung «Landscape aesthetics» an der ETH Zürich.

Die Lehrtätigkeit von Raimund Rodewald umfasste im Jahr 2018 Referate und Kurse im Rahmen von universitären Ausbildungsgängen an der ZHAW in Wädenswil, an der Hochschule Luzern, an der ETH Zürich, an der Berner Fachhochschule in Burgdorf, an der Universität Bern und der Universität Freiburg und am Institut Kurt Bösch (IUKB) in Sion.

Des Weiteren wurden der Geschäftsleiter und weitere Mitarbeitende der SL an zahlreiche Veranstaltungen als Vortragende oder Podiumsteilnehmende eingeladen. Von den insgesamt 22 ausseruniversitären Vorträgen von Raimund Rodewald sind Auftritte zu erwähnen am wissenschaftlichen Kongress «Productive mountain» im Val Comelico I, am 1. Schweizer Land-

schaftskongress in Luzern und an den Treffen der Internationalen Allianz der Terrassenlandschaften in St. Ulrich D, in Klingenberg D, in Le Pradel-Mirabel in der Ardèche F sowie am Kongress der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE «Kulturerbe, ein gemeinsames Gut». Themen der Vorträge und Diskussionspodien der Mitarbeitenden der SL waren der landwirtschaftliche Hochbau, der Umgang mit den Maiensässen, der Wintertourismus, die Landschaft als Gemeingut, die Wasserkanäle, die Wildnis, das Wasserkraftprojekt Trift, die Windenergie, die Präsentation der Arbeitsfelder der SL sowie anlässlich einer Landsgemeinde in Murten die Pläne einer 3. Juragewässerkorrektion.

**Maiensässe – Zerfall oder Umbau?**

Inputreferat mit:  
**Reto Cramer**  
Grossrat und Initiator der Ständesinitiative zur Umnutzung von Maiensässen

Podiumsdiskussion mit:  
**Marcus Caduff**  
Präsident Surselva Tourismus, Agronom ETH und Kandidat Regierungsratswahlen 2018

**Raimund Rodewald**  
Geschäftsführer Stiftung Landschaftsschutz

Moderation:  
**Adrian Camartin**  
Bundeshausjournalist und Moderator RTR

Dienstag, 30. Januar 2018, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Danis

Nies engaschi per ina ferma SURSELVA!

PCD Cadi e Surselva www.cvp-gr.ch

*Veranstaltungshinweis der Podiumsdiskussion über Maiensässe*

*Annonce du débat public sur les mayens*

*Exkursion des Beirates «Traditionelle Bewässerung» in Lommel (Belgien)*

*Excursion du conseil consultatif «Irrigation traditionnelle» à Lommel (Belgique)*



patrimoine culturel de l'Europe» vise à documenter les dernières régions et communautés existantes pratiquant l'irrigation traditionnelle ainsi que les objets pouvant encore être restaurés, et à les conserver en tant que patrimoine culturel. Dans le meilleur des cas, les systèmes d'irrigation doivent obtenir le statut de patrimoine culturel de l'UNESCO. En collaboration avec diverses organisations des pays européens alentour, la FP s'engage activement au sein du conseil consultatif de ce projet. Des efforts sont nécessaires notamment dans les domaines des échanges, de la communication et de la coordination, de la recherche et de la mise en œuvre de projets de qualité paysagère. En Suisse, l'engagement de la FP comprend principalement le soutien à des travaux de remise en état de bisses, le soutien et la collaboration au projet «Maintenance et promotion de l'irrigation traditionnelle par les bisses (irrigation par ruissellement) en Haut-Valais» du Centre de gestion du site du Patrimoine mondial Alpes suisses Jungfrau-Aletsch ainsi que la collaboration à des publications scientifiques. C'est dans ce cadre qu'a été revu et réédité, en juillet 2018, le livre «Die Flurbewässerung im Val Müstair» (Bundi, Clavadetscher, Rodewald).

### **Enseignement et publications scientifiques**

Chaque année, la FP renouvelle la liste de ses thèmes pour des travaux de bachelor et de master. Cette liste est envoyée en mai à tous les instituts des hautes écoles intéressés, et est également disponible sur notre site Internet. La demande de la part des étudiants est forte, et nos collaborateurs offrent un accompagnement dans la mesure de leur disponibilité. Des thèmes comme le VTT et la protection du paysage ou la pollution lumineuse ont suscité un intérêt particulièrement élevé. Des travaux sur des sujets comme «Quartiers durables», «Facteurs de succès de projets de valorisation paysagère», «Paysages culturels historiques entre évolution et conservation» ou encore sur l'énergie éolienne ont également pu être accompagnés.

En 2018, Raimund Rodewald a donné pour la deuxième fois le cours «Landscape aesthetics» à l'EPFZ (Institut du développement territorial et du paysage). L'activité d'enseignement de Raimund Rodewald comprenait également, en 2018, des conférences et des cours dans le cadre de différentes filières d'études à la Haute école de Lucerne, à l'EPFZ, à la Haute école spécialisée bernoise à Berthoud, à l'Université de Berne et à l'Université de Fribourg, ainsi qu'à l'Institut universitaire Kurt Bösch (IUKB), à Sion.

Le directeur et les collaboratrices et collaborateurs de la FP ont également participé à de nombreuses manifestations comme conférenciers ou intervenants lors de débats. Parmi les

Folgende wissenschaftliche Publikationen entstanden 2018:

- Hapka, R. 2018. Les paysages culturels fribourgeois – Kulturlandschaften Freiburg, Editions La Sarine, Fribourg.
- Bundi, M., Clavadetscher J., Rodewald R. 2018. Flurbewässerung im Val Müstair, Verlag Bündner Monatsblatt, Chur (2., ergänzte Auflage von 2009).
- Rodewald, R. 2018. Die Vogelbeere – wald- und landschaftsprägend, Bündner Wald 71, S. 46–49.
- Rodewald, R., Meier, C., Liechti, K. 2018. Der Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz: Anwendung in der Praxis für die Landschaftsentwicklung. Naturschutz und Landschaftsplanung 50(5), S. 138–146.
- Rodewald, R. 2018. Landschaftsentwicklung zwischen Kulturerbe und Biodiversität, Hotspot 37, S. 8.
- Rodewald, R. 2018. New Alpiners. Nuove comunità per il paesaggio culturale in montagna, in: Book of abstracts, Convegno internazionale La montagna che produce/Productive mountain, S. 108–109.
- Rodewald, R. 2017 (erschienen 2018). Bauten und Bauen im Hochgebirge – Herausforderungen aus Sicht des Landschaftsschutzes, in: Oesterr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, LXXI, S. 458–465.
- Rodewald, R. 2018. Die 1970er- und 1980er-Jahre als Zeitalter der Inventare, Wege und Geschichte / 15 Jahre IVS, S. 2–7.
- Rodewald, R. 2018. Die Wildnis geht von den Pflanzen aus, Wildnis Nr. 18, S. 15.

22 conférences extra-universitaires données par Raimund Rodewald en 2018, on relèvera celles données au congrès scientifique «Productive mountains» dans le Val Comelico (I), au 1<sup>er</sup> Congrès suisse sur le paysage à Lucerne et à la rencontre de l'Alliance internationale pour les paysages en terrasses à St. Ulrich (D), Klingenberg (D), Le Pradel-Mirabel en Ardèche (F) ainsi qu'au congrès de la NIKE «Patrimoine culturel, un bien commun». Les thèmes abordés par les conférences et les débats des collaborateurs de la FP concernaient la construction d'immeubles d'habitation dans les zones rurales, l'avenir des mayens, le tourisme hivernal, le paysage en tant que bien commun, les canaux d'irrigation, la nature sauvage, le projet de centrale hydro-électrique de Trift, l'énergie éolienne, la présentation des domaines d'activité de la FP ainsi que, lors d'une landsgemeinde à Morat, la présentation des plans d'une 3<sup>ème</sup> correction des eaux du Jura.

La FP a publié les ouvrages et articles scientifiques suivants, en 2018:

- Hapka, R. 2018. Les paysages culturels fribourgeois – Kulturlandschaften Freiburg, Editions La Sarine, Fribourg.
- Bundi, M., Clavadetscher J., Rodewald R. 2018. Flurbewässerung im Val Müstair, éd. Bündner Monatsblatt, Coire (2<sup>ème</sup> édition augmentée de 2009)
- Rodewald, R. 2018. Die Vogelbeere – wald- und landschaftsprägend, Bündner Wald 71, p. 46–49.
- Rodewald, R., Meier, C., Liechti, K. 2018. Der Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz: Anwendung in der Praxis für die Landschaftsentwicklung. Naturschutz und Landschaftsplanung 50(5), p. 138–146.
- Rodewald, R. 2018. Landschaftsentwicklung zwischen Kulturerbe und Biodiversität, Hotspot, 37, p. 8.
- Rodewald, R. 2018. New Alpiners. Nuove comunità per il paesaggio culturale in montagna, in: Book of abstracts, Convegno internazionale La montagna che produce/Productive mountain, p. 108–109.
- Rodewald, R. 2017 (erschienen 2018). Bauten und Bauen im Hochgebirge – Herausforderungen aus Sicht des Landschaftsschutzes, in: Oesterr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, LXXI, p. 458–465.
- Rodewald, R. 2018. Die 1970er und 1980er Jahre als Zeitalter der Inventare, Wege und Geschichte/15 Jahre IVS, p. 2–7.
- Rodewald, R. 2018. Die Wildnis geht von den Pflanzen aus, Wildnis N° 18, p. 15.